

NEWS

aus dem ZUK



Zentrum für Umwelt und Kultur
im Kloster Benediktbeuern



Projekt *Draußen Stark*

Zur Stärkung des Selbstwerts von Knaben

Auf das Surfbrett im flachen Wasser setzen sich alle Kinder – fast alle. Die meisten schaffen es auch, auf dem schwankenden Brett zu knien, einige stehen sogar auf, ermuntert von Luca, dem Erlebnispädagogen. **Die Übung schafft Vertrauen in das eigene Können.** Ein kurzer Abstieg durch eine felsige Passage, seilgesichert, mit Schutzhelm, **macht rückblickend stolz auf die eigene Leistung.**



Die Jungen im Projekt (9 bis 12 Jahre) befinden sich in einer problematischen Lebenssituation.

Sie sind meist nicht Mitglied in Vereinen, ihnen fehlen Lebensstrukturen, durch die sie Erfahrungs- und Lerndefizite ausglei-

chen könnten. **Durch *Draußen stark* erwerben sie einen Kompass, der sie besser durch das weitere Leben führt.**

Eine Teilnahme an *Draußen stark* wird den Eltern von Sozialarbeitern an Schulen oder dem Amt für Jugend und Familie empfohlen. Gefördert wird *Draußen stark* unter anderem durch die Dr.-Lau-bender-Stiftung *Gelungenes Leben*.

Um eine langfristige Wirkung in der Persönlichkeitsentwicklung zu erzielen, bedarf es eines besonderen Rahmens: **Da ist einmal die ungewöhnliche Dauer des Projekts über ein Jahr, die geringe**

Gruppengröße von 8 Kindern und die hohe und fachkundige Betreuung durch die Sozialarbeiter und Erlebnispädagogen Luca Putzinger (28) und Johannes Schweiger (43). *Draußen stark* läuft über fünf Samstage, zusätzlich drei Wochenenden mit zwei Hüttenübernachtungen. Die Eltern sind in der Einführung und am Schluss beteiligt. Weiters werden die Eltern während der Laufzeit erzieherisch beraten.

Zur Vertrauensbildung bekamen die Jungen am ersten Projekttag von Luca ein wertiges braunes Notizbuch, das durch eine selbst festlegbare Zahlenkombination gesichert werden kann. Es wird bis zum Ende des Projektes an einem sicheren Ablageort aufbewahrt. Darin schreiben die Kinder ihre Gedanken auf und alles, was sie festhalten wollen.

Die Buben hatten Freude mit ihrem Büchlein und Spaß an der Einstellung der geheimen Kombination. Im Laufe des Projekts gibt es immer wieder Zeit zum Nachdenken und Gelegenheit, in das Buch zu schreiben. Alle machen davon Gebrauch.

Eine Hüttenübernachtung mit fremden Personen war für manche Eltern zunächst gewöhnungsbedürftig. Die Betreuer kennen aber das Phänomen Heimweh. **Doch das gemeinsame Kochen, das Gemüseschnipseln, Spiel und Spaß, zeigen bald ihre verbindende Wirkung.** (ws)

Liebe Leserinnen und Leser,



ein Jahr ist seit dem verheerenden Unwetter vergangen. Die Schäden haben uns natürlich zwölf Monate

beschäftigt und werden dies noch lange Zeit tun. Die Erneuerung von Dächern und Fassaden läuft noch, zahlreiche Räume und die Obergeschosse des Westtrakts warten auf Sanierung.

All dies hat Auswirkungen auf unsere Arbeit, vor allem in der Umweltbildung. Aber wir haben uns angepasst, haben Abläufe verändert, neue Projekte entwickelt und mit den Einrichtungen des Klosters gut zusammengearbeitet. So hatten wir immer etwas zu berichten und konnten diesen Newsletter mit Leben und Eindrücken füllen.

Das machen wir auch in Zukunft. Ich lade Sie ein, unserem Redaktionsteam Feedback zu den News zu geben. Näheres dazu lesen Sie auf Seite 3.

Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen und Ihre weitere Unterstützung für das ZUK!

Herzliche Grüße

Benedikt Hartmann, Leiter ZUK

Ein Naturerlebnisgebiet auf Klosterland

Bildung, Tourismus, Naturschutz, Landwirtschaft

Seit **mehr als 30 Jahren** besteht das vom ZUK eingerichtete beliebte **Naturlehrgebiet auf Klosterland**. Der verheerende **Hagelsturm** am 26. August 2023 hatte auch hier verheerende **Schäden** verursacht: „Wie ein Kriegsgebiet sah es aus“, erinnert sich ZUK Leiter **Benedikt Hartmann**. Fast alles ist inzwischen wieder hergerichtet. „Was uns möglich war, haben wir wieder aufgebaut“, erläutert er. „Die Natur hat sich zwar erholt, aber die Auswirkungen wird man erst in ein paar Jahren sehen können“, ergänzt **Pater Karl Geißinger**, Leiter des ZUK Naturschutzbüros und ehemaliger ZUK Rektor. Ohne die große **Unterstützung von zahlreichen Helfern hätte man die Aufräumarbeiten nicht stemmen können**.

Genutzt wird das Naturlehrgebiet von **Bildung, Tourismus, Naturschutz und Landwirtschaft**. Mit der sinnvollen Abstimmung aufeinander sind auch einige Herausforderungen verbunden. Groß kann der Ansturm der **Gäste** am Wochenende sein. Da die Zugangs-Allee auch der Weg der **Landwirte** zu ihren Wiesen ist, wird es manchmal eng. Aus Sicht des **Naturschutzes** ist ungünstig, wenn manche Touristen Müll zurücklassen oder abseits der Wege querfeldein gehen. Dennoch läuft die Abstimmung normalerweise ohne große Konflikte. Hier gibt es sowohl Flächen als Naturerlebnisgebiet für Seltenes und Kostbares als auch geschützte Natur-Bereiche, wie für die Wiesenbrüter abseits des Tourismus. Auch mit landwirtschaftlichen Pächtern laufe die Zusammenarbeit sehr gut, meint Geißinger. Neben Erlebnisbiotopen gibt es im Naturlehrgebiet Vogelstationen, Barfußpfad, Schmetter-



Gute Zusammenarbeit von ZUK und Gemeinde Benediktbeuern auch im Naturlehrgebiet: (v.l.) Robert Reiner (Salesianer und Mitbetreuer der ZUK Volontäre), Doris Linke (Bereichsleitung ZUK Bildung), Benedikt Hartmann (ZUK Leiter), Pater Karl Geißinger (Bereichsleitung ZUK Naturschutzbüro) und Sabine Rauscher (Leiterin Tourist-Info Benediktbeuern).

lings- und Klangpfad sowie einen Moor-erlebnispfad.

„In vollem Umfang läuft das **Bildungsangebot**, das im Freien durchgeführt werden kann“, berichtet **Doris Linke**, Bereichsleiterin der ZUK Bildung. Die Nachfrage sei groß. Sowohl Programme für Schulklassen als auch für Familien und Erwachsene könne man anbieten. Wichtig sei, jungen Menschen die Vielfalt wertvoller Lebensräume zu zeigen, Schönheit und Wert der Natur, sodass sie eine Beziehung zu ihr entwickeln können.

Für den **Tourismus** in Benediktbeuern ist das Naturlehrgebiet eine Hauptattraktion. Das steht für **Sabine Rauscher**, die Leiterin der Tourist-Information,

außer Zweifel. Auch die Veranstaltungsreihe „Natursommer im Loisachtal“, die heuer außerordentlich gut laufe, sei ohne Naturlehrgebiet nicht durchführbar.

Bei Reparaturen, Pflege, Pflanzungen und Erweiterungen des Naturlehrgebiets packen die jungen **ZUK Volontär:innen** tatkräftig an. Salesianer-Bruder **Robert Reiner** betreut sie bei diesen Außenarbeiten. Am Barfußpfad haben sie auch einen Aussichtsturm errichtet mit schönem Ausblick auf Kloster und Landschaft. Zu tun gibt es genug.

Bezahlt wird das Naturlehrgebiet ausschließlich mit **Spenden, Erbschaften und Zuschüssen**. Weiterhin ist finanzielle Hilfe sehr gefragt. (mb)



Zum Feuermachen und zum Essen

Vielseitiger Rohrkolben

Wer kennt sie nicht, die stattliche Sumpfpflanze mit den dicken walzenförmigen Kolben, deshalb **im Volksmund auch Lampenputzer genannt**.

Das Innere des Kolbens besteht aus feinsten Samenhaaren, die vom Wind vertragen werden. Seit hunderttausenden von Jahren **dient die weiße Samenwolle auch als Zundermaterial**, das durch mit Feuersteinen geschlagenen Funken entzündet werden kann, ähnlich wie der Zunderschwamm. Das konnten schon Neandertaler; heute lernen Kinder im ZUK diese archaische

Form des Feuermachens.

Die unterirdischen Sprossachsen (Rhizome) und die jungen Triebe der Rohrkolben sind essbar. Jung sind sogar die Blütenstände essbar, roh oder gekocht. **In alter Zeit, bevor es bei uns Ackerbau gab, waren Rohrkolben als Nahrung geschätzt**, sie wuchsen ja üppig in den Röhrichtern der Feuchtgebiete.

Heute isst niemand mehr Rohrkolben. Die Pflanze steht unter Naturschutz, gilt aber nicht als gefährdet. (ws)

Wir sind das Team hinter den ZUK News!



Im Redaktionsteam arbeiten mit (v. l.): Prof. Dr. Wolf Schröder (ehrenamtlich engagiert; früher im Vorstand des Trägerverbands des ZUK), Richeza Reisinger (ZUK Marketing/Fundraising), Martin Malkmus (ZUK Akademie), Martin Blösl (ZUK Presse- und Öffentlichkeitsarbeit + Erwachsenenbildung).

Das Team trifft sich einmal im Quartal, um die Themen für die jeweils nächste Ausgabe festzulegen. Dabei achten wir auf eine bunte, interessante Mischung, die das breite Spektrum des ZUK En-

gagements und die Vielfalt der Natur im Klosterland zeigt. Vor allem ist uns wichtig, immer wieder auch langjährige Unterstützer zu würdigen und neue Freunde und Partner des ZUK vorzustellen.

Natürlich machen wir auch in 2025 mit den News weiter! Sie würden uns helfen, wenn Sie ein paar Fragen beantworten und uns Ihre Themen-Wünsche mitteilen. Bitte füllen Sie dafür den Online-Fragebogen aus: <https://shorturl.at/H480G>. Gerne können Sie uns auch eine formlose E-Mail an marketing@zuk-bb.de senden. (rr)

<https://shorturl.at/H480G>



Unterstützen Sie das ZUK und seine Arbeit!

Ein Jahr ist seit dem Hagelsturm vergangen. Vieles hat sich seitdem getan. Die Instandsetzungsarbeiten am Maierhof dauern an. Die genaue Schadenssumme – nach Abzug der Versicherungsleistung – ist immer noch nicht ermittelt. Aber es wird herausfordernd sein, das steht bereits heute fest. Umweltbildung und Jugendarbeit laufen auf Hochtouren – das ist uns wichtig, das macht das Leben im ZUK aus! Wir bitten Sie daher weiterhin um Ihre Spenden für den Maierhof, für unsere Bildungs- und Gäste-Angebote.

Wenn Sie das ZUK unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende!
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, IBAN: DE42 7005 4306 0190 0007 11
Paypal: TV des Zentrums für Umwelt und Kultur e.V., marketing@zuk-bb.de

Carmina Burana im Maierhof



Im Juli stand erneut dieses herausragende Kultur-Event mit Musik, Gesang, Tanz und magischen Bildern auf dem ZUK Programm! Rund 800 Gäste kamen zu diesem Konzert – trotz des Regenwetters – und haben sich von Farben und Klängen verzaubern lassen. Andrea Fessmann leitete auch diesmal die Aufführung und brachte zahlreiche Akteure in Zusammenklang. Denn es war ein großes Gemeinschaftsprojekt: Dabei waren der KlangKunst Chor Iffeldorf, drei Gesangssolisten, zwei Pianisten, die Munich Percussion Group sowie der Kinderchor der Grund- und Mittelschule Benediktbeuern und die Benediktbeurer Garde. Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden und Gäste für dieses Klangerebnis! (rr)

Das ZUK stellt sich vor

Doris Linke, Bereichsleiterin ZUK Bildung



Doris Linke stammt aus Penzberg und lebt dort. Im ZUK arbeitet sie seit dem Jahr 2001.

Ihre Arbeits-Aufgaben im ZUK: Als Bereichsleitung der ZUK Bildung koordiniert Doris Linke das ZUK Bildungsteam und die Bildungsarbeit. Sie entwickelt die Arbeit weiter und führt als Referentin verschiedene Bildungsprogramme durch. Das ZUK vertritt Doris Linke aktiv beim Runden Tisch der Umweltbildung Oberbayern, im Netzwerk „Bildung für

nachhaltige Entwicklung im Oberland“ und in der Zusammenarbeit mit Kloster-einrichtungen.

Besonders wichtig ist ihr bei ihrer Arbeit: Ein freundliches, offenes Miteinander, ein guter Informationsfluss sowie die ständige Weiterentwicklung der Qualität von Bildungsprogrammen und Bildungsteam im ZUK. Insgesamt geht es Doris Linke um einen verantwortungsvollen, rücksichtsvollen Umgang: ob mit Ressourcen, natürlichem Umfeld oder miteinander als Menschen. Darin drückt sich Beziehung zu allem Lebendigem aus, denn wir Menschen sind nicht allein auf der Welt. Bei der Arbeit profitiert Doris Linke von ihrer über 20jährigen Erfahrung in der Umweltbildung sowie großer Begeisterung für die Natur und deren Schönheit.

Herausforderungen in dieser Arbeitsstelle: Ansprüchen und Bedürfnissen eines sehr vielfältigen Teams gerecht

zu werden. Herausforderung und gleichzeitig Chance sind, sich immer weiter entwickeln zu müssen, ständig neue (geförderte) Bildungsprojekte ins Leben zu rufen und bestehende Angebote fortzuführen. Die hohe Qualität der Bildungsarbeit ist zu erhalten und weiterzuentwickeln. Corona-Pandemie, Hagelsturm-Schäden und damit verbundene finanzielle Engpässe fordern große Flexibilität und damit ein hohes Arbeitspensum. Eigene Familie (3 Kinder) und die Arbeit im ZUK (32 Wochenstunden) sind in Einklang zu bringen.

Was sie besonders für ihre Arbeit motiviert: Ein sehr nettes Kolleg:innen-Team, Herausforderungen sowie die sinnvolle und sinnstiftende Arbeit.

Ihr Lieblingsort auf Klosterland: verrät sie nicht (lacht)

Dem ZUK wünscht sie für die unmittelbare Zukunft: Dass wir trotz der Herausforderungen erhalten bleiben. (mb)

Ein starker Partner des ZUK

Im Gespräch mit Umut Sezer

General Manager, Bad Heilbrunner Naturheilmittel GmbH



Seit diesem Jahr führt das ZUK das umgebaute Kräuter Café & Laden in Partnerschaft mit Bad Heilbrunner. Es war sofort ein attraktiver Anlaufpunkt für Mitarbeiter und Gäste. Anlass für ein Gespräch mit dem Kooperationspartner Bad Heilbrunner.

Der 1. August ist ein heißer Tag, auch im Büro des Geschäftsführers. Ob ich einen Kalttee möchte – der sei bei Sportlern sehr beliebt? Ich wähle Blutorange und Himbeere und setze einen kleinen Pyramidenbeutel auf mein Mineralwasser im Glas.

Umut Sezer schiebt eine Schrankwand zur Seite und zeigt mir die umfangreiche Produktpalette: Das **Kerngeschäft von Bad Heilbrunner sind vor allem die Gesundheits- und Wohlfühltees, sie machen zahlenmäßig den Löwenanteil aus. Hinzu kommen Arzneitees; sie erfordern einen Sachkundenachweis für den Verkauf.** Stets werden von den Fachleuten in der Firma neue Produkte entwickelt.

Zur Unternehmensvision von Bad Heilbrunner zitiert Umut Sezer: „Es ist stets

unser Anspruch als führender internationaler Anbieter von bewährten und innovativen pflanzlichen Produkten, Gesundheit, Wohlbefinden und ein positives Lebensgefühl der Menschen zu stärken.“

Aus dem Kalttee-Pyramidenbeutel sinken rote Schlieren in mein Mineralwasser.

Woher die vielen Kräuter kommen für die umfangreiche Phytoproduktion? Die meisten bezieht Bad Heilbrunner vom größten Lieferanten in Europa, oft in Bio-Qualität.

Umut Sezer obliegt auch die Führung der Mitarbeiter. **Bad Heilbrunner beschäftigt am Ort 80 Mitarbeiter, einen Teil davon im Home Office. 20 weitere sind im Außendienst, sie betreuen die Supermärkte wie EDEKA und REWE.** Mitarbeiter kommen gerne hierher, die Region sei ein „Asset“.

Warum ist die Kooperation mit dem ZUK wichtig?

„Beide passen von der DNA her gut zusammen, haben den Fokus auf Natur und Mensch. Heilpflanzen und Kräuterkunde haben Tradition. Das Benediktbeurer Rezeptar aus dem 13. Jahrhundert ist eine der ältesten Handschriften der Pflanzenheilkunde. Schon der Gründer von Bad Heilbrunner, Bernd Schoenrock, hat den Kräuter- und Meditationsgarten im ZUK gefördert“.

(ws)



In diesen schönen Tagen des Spätsommers und Herbstes bringen Landwirte – aber auch viele Hobbygärtner – die Früchte ihrer Arbeit ein. Es ist Erntezeit und am 6. Oktober feiern wir Erntedank.

So ganz stimmt das eigentlich nicht mit der Erntezeit: Was ist mit dem Spargel? Der gedeiht ja schon im Frühjahr, die Erdbeeren bereits im Juni. Und dennoch ist der Herbst die Zeit, in der die Ernte von Früchten ansteht, deren Entwicklung sich über mehrere Monate hingezogen hat: Kartoffeln, Mais, viele Obstsorten. Daher ist angebracht, angesichts dieser mühsam und langwierig gewachsenen Lebensmittel sich jetzt zur Herbstzeit zu bedanken: dafür, dass sie ihre monatelange Reifezeit gut überstanden haben.

Wenige Menschen arbeiten noch in der Landwirtschaft. Der Broterwerb in vielen anderen Berufen zieht sich über das ganze Jahr hinweg gleichmäßig dahin. Um auch hier die vielfältig erbrachten Leistungen bewusst wahrzunehmen, ist ein guter Brauch, im Herbst innezuhalten, freudig und dankbar zu gedenken, was das ganze Jahr über so gut geschaffen wurde – mit Gottes Segen.

Jeder kann sich selbst fragen: Was ist mir dieses Jahr besonders gut gelungen? Bin ich dankbar dafür, dass ich überhaupt arbeiten kann, die Lebensumstände dies zulassen angesichts weltweiter Katastrophen? Was kann ich mit anderen teilen?

Robert Reiner SDB (ZUK)

Umut Sezer (51) ist Vater eines Sohnes. Er spricht, neben Deutsch, Englisch und Türkisch als Muttersprache. Nach dem Studium für Betriebswirtschaft und Marketing an der FH München, setzte er seine Ausbildung in Management in New York fort. Seit 2017 ist er in führender Position bei Bad Heilbrunner. Umut Sezer ist begeisterter Wassersportler, auf Seen und am Meer.

IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung des Trägerverbundes des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern e.V. (ZUK)
Benedikt Hartmann, Leiter ZUK
Zeilerweg 2 (Maierhof) | D-83671 Benediktbeuern
Tel. +49 (0)8857 / 88-731 | www.zuk-bb.de
Newsletter 03/2024 | Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

fb.com/zuk.benediktbeuern @ instagram.com/das_zuk

Fotos: Bad Heilbrunner, Marc Gilsdorf, Kathrin Middelhoff, Rudolf Schmidt, ZUK

Redaktion: Martin Blösl (mb), Martin Malkmus (mm), Richeza Reisinger (rr), Prof. Dr. Wolf Schröder (ws)

Diesen Newsletter können Sie abonnieren. Bitte senden Sie eine E-Mail an: marketing@zuk-bb.de

